

## **Wenn die Pumpe nicht mehr arbeitet, kleiner Hund mit großem Herz**

Fast schon eine Berufskrankheit bei unseren niederläufigen Jagdbegleitern ist die Herzschwäche, die in fortgeschrittenem Alter zunehmend Probleme bereitet. Betroffen sind besonders häufig die Teckel, bei denen mit unter jeder vierte oder fünfte im Alter betroffen sein kann.

### **Wie arbeitet das Herz**

Letztendlich ist das Herz nichts anderes als ein Hohlmuskel, der Blut in immer die gleiche Richtung pumpt. Um dies zu ermöglichen besteht das Herz aus zwei Hälften mit je zwei Herzkammern und zwei Herzvorkammern. Die linke Herzhälfte pumpt Blut in den Körper und besteht aus der linken Vorkammer und der linken Hauptkammer. Zwischen beiden Kammern liegen Herzklappen, die ein zurückfließen des Blutes während des Pumpvorganges verhindern. Auf der rechten Herzhälfte sind die Bedingungen ähnlich, nur das diesmal das Blut in die Lunge gepumpt wird. Wenn die Klappen nicht mehr richtig schließen kann Blut während des Pumpvorganges zurückfließen und sich vor dem Herzen stauen.

### **Wenn die Ventile undicht sind**

Häufigste Ursache der Herzschwäche im Alter ist eine Veränderung an den Herzklappen, Endokardose genannt. Bei dieser Veränderung kommt es zu einer Verdickung an den Klappenrändern. Dies kann einen ungenügenden Klappenschluß zur Folge haben. Wenn sich das Herz zusammenzieht um das Blut in den Körper zu pressen, wird ein Teil durch die nicht richtig verschlossene Klappe in der Herzvorkammern zurückgepresst. Es kommt zu einem Blutstau vor dem Herzen. Bei unseren Teckeln ist die linke Herzhälfte häufiger betroffen. Das Blut staut sich deshalb bis in die Lunge zurück und kann dort die Atmung erheblich behindern. In schlimmen Fällen bekommen die Vierläufer Wasser in die Lunge und können daran sterben.

### **Husten, ein erstes Symptom**

Zunächst führt der ungenügende Klappenschluß zu keinen auffälligen Symptomen. Die Vierläufer sind bei guter Kondition und gehen ihrer Waidarbeit mit gewohnter Passion nach. In diesen Fällen kann man nur beim Abhören des Herzens mit einem Stetoskop ein typisches Geräusch am Herzen hören, welches dadurch entsteht, dass Blut durch die Klappenöffnung zurückfließt. Vergrößert sich das Loch kann sich das Blut bis in die Lunge stauen. Wasser in der Lunge wäre die Folge. Anfangs kommt es dadurch zu einer geringen Leistungsschwäche, auch diese wird häufig übersehen. Bei weiteren Fortschreiten der Krankheit kommt es nun zu dem ersten auffälligen Symptom, dem husten. Die Vierläufer husten häufig auch nachts verstärkt, was eine gute Unterscheidung zwischen einer Bronchitis und dem Wasser in der Lunge ermöglicht. Bei ersterem husten die Vierläufer in der Regel bei Beanspruchung oder Aufregung. Dagegen hustet der Vierläufer mit Wasser in der Lunge häufiger in Ruhephasen. Dies erklärt sich dadurch, dass in der Ruhe den Kreislauf anregende Einflüsse fehlen. Setzt sich das Krankheitsbild fort nimmt die Leistungsschwäche zu und das Husten ist ständig zu hören. Der Körper versucht den Folgen des ungenügenden Klappenschlusses entgegenzuwirken, indem er das Herz stärker arbeiten lässt, eine Herzvergrößerung ist die Folge. Schließlich kann die Herzarbeit nicht mehr gesteigert werden und es kommt zur Herzschwäche mit Todesfolge.

## **Helfen kann nur der Tierarzt**

Der Beginn der Krankheit wird meist erst im fortgeschrittenen Alter erkannt. Bei Teckeln jenseits des 8. Feldes häufen sich die Fälle. Vielfach stellt der Tierarzt anlässlich einer Routineuntersuchung z.B. bei der Impfung ein Herzgeräusch fest. Ist unser Vierläufer noch bei guter Kondition und hustet nicht, wird oftmals noch keine sofortige Therapie veranlasst, da der Körper offensichtlich noch in der Lage ist den Schaden im Zaum zu halten. Im fortgeschrittenen Stadium gibt man Medikamente, die den Herzmuskel entlasten, oder wenn der Husten stark wird verabreicht man Entwässerungstabletten um das Wasser aus der Lunge zu bekommen. Die Vierläufer lassen sich mit dieser Therapie meist noch einigen Jahre bei guter Leistung halten. Nur in fortgeschrittenen Stadien kommt die Hilfe mitunter zu spät.